



Amtl. Liste der Badegäste und Fremden des Nordseebades Juist

Der „Seehund“ erscheint im Juni und September einmal (Mittwochs), im Juli und August zweimal wöchentlich (Mittwochs und Sonnabends). Bezugspreis vierteljährlich RM. 3,75, Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen: Die sechsgespaltene 46-Millimeterzeile 4 Pfg. Textzeile: Die dreigespaltene 90-Millimeterzeile 8 Pfg. Preisliste 1 vom 1. 6. 35 ist gültig.



Geschäftsstelle: Otto G. Soltan, Buchdruckerei, Norden, Am Markt 6, Fernruf 2219. Einzelne Nummern sind bei den Herren Fritz Henning, Jan Oellerich, Firma C. Jaacksch, Zigarrengeschäft, Buchhandlung H. Arends, zu haben oder auch direkt vom Verlag (Buchdruckerei Otto G. Soltan, Norden, Am Markt 6), zu beziehen.

Nr. 21

Juist, den 31. August 1935

35. Jahrgang

Die geehrten Kurgäste und Fremden werden gefälligst um **recht deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht. Nachdruck der Liste nur mit Genehmigung des Verlages gestattet.

Angemeldet bis zum 26. August.

Beijer, Berthe, Frankfurt a. M.	Haus Baumann
Breidenstein, Eva, Frankfurt a. M.-Böckling	Haus Baumann
Brück, Carl, Berg- und Vermessungsrat, mit Frau, Dortmund	Inselhospiz
Brück, Michael, Köln	Haus Eckart
Brückenstein, Rudolf, Kaufm., Bremen	Strandhotel Kurhaus
Clausius, Dr. Claus, Amtsgerichtsrat, mit Frau, Teterow i. Meckl.	Haus Seemannstreu
Erpenbeek, Frau Maria, mit 2 Kindern, Haselünne	Pension Töllner
Fricke, Dr. Georg, Werbeberater, Braunschweig	Haus Ulrichsruh
Fritzen, Herta, Hamburg	Hotel Rose
Fischer-Jörnsen, F., Magdeburg	Hotel Rose
Fischer, Paul, Bankangestellter, mit Frau und Kind, Dortmund	Gerd Eilers Wwe.
Grisar, Josef, Pater, Koblenz	Haus Unna
Goebeler, Dr. phil. Eberhard, Physiker, Charlottenburg	Hotel Worch
Gorissen, Annelise, W.-Barmen	Wwe. Jak. Heiken sen.
Gorissen, Addi, W.-Barmen	Wwe. Jak. Heiken sen.
Heck, Hans, Reichs-Amtsleiter, Berlin	Hotel Friesenhof
Heck, Frau Helene, W.-Barmen	Hotel Friesenhof
Heraeus, Carl, Laborant, Hanau	Claassens Hotel
Hüttemann, Otto, Direktor, mit Frau und Tochter, Schapen	Claassens Hotel
Koop, Hildegard, Studentin, Bremen	Haus Angelika
Kramer, Marianne, Schwester, Jena	Villa Nordsee
Lange, Charlotte, P.-Ass., Berlin-Treptow	Pension Inselrose
Langenbeck, Hermann, Färberei-Bes., mit Frau, W.-Elberfeld	Inselhospiz
Langenbeck, Lore, Säuglingsschwester, W.-Elberfeld	Inselhospiz
Lozarraga, Pedro, Musiker, Argentinien	Hotel Fresena
Meinikmann, Frau, Bocholt	Hotel Fresena
Meinikmann, Dr. rer. pol. Anna, Bocholt	Hotel Fresena
Meyer zu Schwabebissen, Friedrich, mit 2 Söhnen und 2 Töchtern, Bielefeld	Hotel Rose
Müller, Hans, Flieger, Hamburg	Villa Altmanns
Nachrichten-Zug der Landespolizei-Gruppe Duisburg (30 Personen)	Hotel Rose
Neumann, Dr. Kurt, Justitiar, Krefeld	Hotel Fresena
Ohl, Dr. Otto, Direktor, Langenberg	Hotel Rose
Quadfasel, Frau Baumeister Hedwig, Königsberg i. Pr.	Haus Onnen
Röbling, Ernst, Gütersloh	Strandhotel Kurhaus
Seele, Else, Angestellte, Norden	Hotel Itzen
Selzer, Paul, Kaufm., mit Frau, Norden	Haus Dünenrose
Senger, Franz, Kaufm., Soest	Hotel Friesenhof
Schröder, Elly, Körbecke-Möhnesee	Hotel Friesenhof
Sievers, Heinz, Kaufm., Köln	Strandhotel Kurhaus
Taveggi, Prof. Robert, mit Frau, Bonn	Haus Christa
Tebelmann, Dr. Heinz, Bremen	Hotel Friesenhof
Tendiek, Frau Aenne, Duisburg	Haus Baumann
Thiemann, H. Georg, Bremen	Hotel Rose
Tubbesing, Julius, Kaufm., Bochum	Hotel Itzen
Voß, Paul, Kaufm., mit Frau, Elberfeld	Hotel Friesenhof
Weidner, Theodor, Dechant, Hanau	Paxheim
Wienhues, Wilhelm, Kaplan, Rheine	Paxheim
Zabel, Gustav, Eisenbahnbeamter, Berlin-Charlottenburg	Pension Töllner
Zernia, Karl, Kraftfahrer, Berlin-Pankow	Hotel Friesenhof

Angemeldet bis zum 27. August.

Beckmeier, Emmy, Schieder i. Lippe	Haus Carola
Bergert, Friedel, Sekretärin, W.-Ronsdorf	Haus Erika
Epe, Heinrich, Pfarrer, Werries, Kr. Unna	Paxheim
Ehrhardt, Hanna, Ansagerin beim Reichssender, Breslau	Strandhotel Kurhaus
Eichhorn, Otto, Vulkaniseur, Unna	Haus Carola
Quebeck, Ulrich, Kaufm., Wuppertal	Haus Carola
Hahne, Frau Anna, Rautenberg	Haus Carola
Ettinghaus, Dr. med. Paul, Arzt, Gelsenkirchen	Haus Ludwigslust
Frerichs, Otto, Kaufm., Oldenburg	Hotel Itzen
Hellmann, Wilh., Kinderarzt, mit Frau, Iserlohn	Hotel Itzen
Janssen, Gretus, Kaufm., Norden	Hotel Itzen
Krüger, Frau Emilie, Charlottenburg	G. P. Schmidt
Huge, Frau Martha, Charlottenburg	G. P. Schmidt
Kühn, Carl, Ing., Frankfurt a. O.	Hotel Friesenhof
Ludorff, Siegf., Apotheker, R.-Lüttringhausen	Hotel Itzen
Lübbing, Erika, Haustochter, Dortmund-Wambel	G. P. Schmidt
Maxincsak, Hugo, Staatsbeamter i. R., Lüneburg	Hotel Itzen
Meuthen, Erich, Bergassessor, Oberhausen	Hotel Friesenhof
Michael, Frau Elisabeth, mit Tochter, Lokstedt	Haus Arneke
Reese, Frau Hildegard, Beamtin, Berlin	Haus Angelika
Rieckmann, Frau Amanda, Sehnde	Haus Carola
Schwarz, Claus, cand. med., Barnewitz	Haus Carola
Schriek, Aenne, Grevenbrück	Paxheim
Schnöring, Lenchen, W.-Ronsdorf	Haus Erika
Smalakies, Hans, Bankkaufm., Hamburg	Haus Sohn
State, Karl-Waldemar, Student, Hannover	Strandhotel Kurhaus
Stiller, Frau Präsident, Potsdam	Harm Janssen
Winter, Friedrich, Pfarrer, Kölschhausen	Haus Gatona
Wiese, Frau Hanna, mit Tochter, Hannover	Hotel Friesenhof

Zur Beachtung!

Mehr als 300 Pflanzenarten wachsen auf unserer Insel, darunter viele, welche sich durch auffallende Farben, köstlichen Duft oder eigenartigen Wuchs auszeichnen, weswegen ihnen vielfach von Fremden nachgestellt wird. Solange das Pflücken und Sammeln in bescheidenen Grenzen bleibt, wird niemand Anstoss daran nehmen; bedauerlich ist es jedoch, wenn einzelne Sammelwütige die schönsten Arten in grossen Bündeln mit den Wurzeln ausraufen und so den Untergang seltener Arten herbeiführen; wie es z. B. auf Borkum mit der einst so häufigen „Seemannstreu“ bereits geschehen ist.

Aehnlich ist es um die Vogelwelt bestellt. Nicht weniger als 249 Vogelarten sind auf unseren Inseln beobachtet, von denen 50 bei uns brüten. Die grösste Zierde unserer Küste, die herrlichen Silbermöven, Seeschwalben, Austernfischer und Brandgänse, noch vor Jahrzehnten auf allen Inseln zu Tausenden brütend, sind jetzt so sehr in Abnahme begriffen, dass man um ihre weitere Existenz besorgt sein muss, eine Folge der wüsten Schiesserei, die alles, was da kreucht und fleucht, vernichtet. Noch ist es Zeit, der völligen Verödung unserer schönen Inseln entgegenzutreten. Wir richten daher an unsere verehrten Gäste die Bitte, uns zu unterstützen, und stellen unsere Insel und die auf dem Memmert gelegenen Vogelkolonien unter ihren freundlichen Schutz.

Und nun noch der September!

Die Sommerjason neigt sich ihrem Ende zu. „Noch ein paar Wochen und wir bereiten uns schon wieder auf die winterportlichen Beilagen vor“, so schrieb mir heute der Schriftleiter einer Reisebeilage. Richtig! Aber zwischen diesem Sommerende und dem Winterbeginn liegt doch noch der wunderschöne Herbst, im Badesaisonidialekt als „Nachjason“ bezeichnet.

„Dieser Herbst ist die schönste Reisezeit“, wird jeder sagen, der einmal den Genuß einer Herbstfrische erlebt hat. Da ist kein Badeort mehr überfüllt, da stört kein Massenbetrieb mehr. Da gehört man sich selbst und seiner Umgebung. Das ist so wie bei frohem Kommers: „Und wenn der Schwarm sich verlaufen hat zur mitternächtlichen Stunde, dann findet unter den Edleren statt eine würdige Tafelrunde.“ Herbstreisen und Herbstferien sind etwas für Genießer.

Aber wohin im Herbst? Ach, da gibt es so viele loedende Reiseziele. Und überall in deutschen Landen ist es wunderschön. Man sollte, wenn man im Herbst noch reisen will, auch an die deutsche Nordsee denken, an die sieben ostfriesischen Inseln.

Erfahrungsgemäß sind in Ostfriesland die Septemberwochen immer ganz besonders schön und beständig. Nie ist der Himmel hier so blau wie im Herbst, nie die Sonne so golden. Und die Luft ist mild und lind, ihr Hauch ist sanft wie das Streicheln zarter Frauenhände.

Jeder Arzt wird bestätigen, daß im Herbst ein Seebad stärkend und gesund ist, mehr als zu jeder anderen Jahreszeit. Es ist, als wäre der Salzgehalt dann intensiver noch als sonst. Und das Liegen im Sand nach dem Bad ist von ganz eigenartiger Wirkung. Es ist nicht mehr so heiß wie im Juli und August, aber warm und ausgeglichen bleibt die Temperatur hier an der See, auch wenn es im Binnenland schon kälter zu werden beginnt.

Und wie wunderbar sind herbstliche Dünengänge! Das Auf und Ab erscheint weniger anstrengend als im Hochsommer. Und welche Fülle seltsamer Blumen blühen jetzt! Die lila Strandnelke und die Strandastern mit den gelben Sternen inmitten der blau-violetten Blütenblätter. Und überall wuchert Heidekraut von einer Farbigkeit, wie sie kaum in der Heidedlandschaft so schön zu finden ist.

Niemand braucht zu befürchten, daß er kein Unterkommen mehr finden könnte. Jetzt ist überall Raum genug. Und bei gesenkten Preisen kann man alle Vorteile auskosten, die unsere ostfriesischen Inseln in so reichem Maße bieten.

Darum: Ans deutsche Meer auch im September noch, ja, erst recht im September!

Dr. L. Hahn, Emden.

Zur Beachtung!

Nach § 967 des Bürgerlichen Gesetzbuches und auf Anordnung der hiesigen Polizeibehörde ist der Finder einer verlorenen Sache verpflichtet, die Sache an die Polizeibehörde abzuliefern.

Es erübrigt sich also für den Finder wie für den Verlierer die Bekanntmachung durch Zettel an den verschiedenen Tafeln im Orte, da im Geschäftszimmer der Gemeindeverwaltung die erforderliche Auskunft stets gegeben werden kann.

Fundbüro im Rathaus.

Die nächste Nummer des „Seehund“ erscheint am 8. September 1935
Anzeigen-Schluß am 7. September vormittags 9 Uhr

Kundgebung der Wirtschaftsgruppe Gaststätten und Beherbergungsgewerbe

Norderney, den 27. August 1935.

Der Ortsgruppenwaller der obengenannten Wirtschaftsgruppe eröffnete am Dienstagnachmittag um 4 Uhr im Weißen Saal des Staatlichen Kurhauses die Kundgebung, die von rund 60 Mitgliedern besucht war. Er begrüßte insonderheit den Bezirksgruppenleiter Mund, Hannover, den Gausekretär Rodläuner, Hannover, die Kollegen von Zuis, Baltrum, Langeoog, Norden und Norderney, ferner die Vertreter der NSDAP., den Kurdirektor Dr. de Haan, den Vertreter der Handelskammer Emden und die Presse. Darauf erteilte er dem Bezirksgruppenleiter Mund das Wort.

In einer einstündigen Rede, klar, sachlich und interessant, behandelte er das Thema: „Gaststätten, Pensionen, Fremdenheime, Vermietungsgewerbe“. Nachdem er den von den benachbarten Inseln erschienenen Kollegen besondere anerkennende Worte für ihr Erscheinen gewidmet hatte, dabei betonend, daß gerade die Kollegen vom Blage zahlreicher hätten anwesend sein können, führte er u. a. aus:

Zum ersten Male nach der Erhebung des deutschen Volkes sei diese weltanschauliche und fachliche Schulungstagung, die man nicht als Versammlung bezeichnen könnte, auf Norderney. Am 30. Januar 1933 sei keine andere Möglichkeit mehr gewesen, als den Mann, der heute die Geschichte des deutschen Volkes leitet, zu rufen, um Deutschland vor dem Untergang zu retten. Das Gaststätten-gewerbe lag genau so am Boden, wie das ganze deutsche Volk und die ganze Wirtschaft. Unser Führer hat sich nun die schöne, große Aufgabe gestellt, unser liebes Vaterland wieder aufzubauen. Die Wirtschaft aufzubauen, ist eine seiner Hauptaufgaben.

Nach Streifung der Arbeitslosigkeit, die um 5,5 Millionen zurückging, behandelte der Redner die Frage: „Was hat das Gaststätten-Gewerbe aus der Vergangenheit gelernt?“ Im Hinblick auf diese Frage sagte er: „Die Politik macht die Wirtschaft; wer das nicht erfährt hat, wird den Aufstieg nicht erleben. Wer nicht mitarbeitet, hat den Sinn der heutigen Bewegung nicht verstanden. Zum Aufbau gehört ein geschlossenes Ganzes und nicht zuletzt, daß das Gaststätten-gewerbe von Fachleuten betreut und geführt wird. Berufserziehung bis zum Meister ist Aufgabe der Deutschen Arbeitsfront innerhalb der Wirtschaftsgruppe. Die Deutsche Arbeitsfront ist nicht einseitig, das besagt schon das Wort „Front“. Es ist selten ein Gewerbe, das das Wohlwollen der Behörden so notwendig hat, wie das Gaststätten-gewerbe. Wenn die amtlichen Stellen mit der Wirtschaftsgruppe Hand in Hand arbeiten, dann muß die Gefundung von selbst eintreten.“ Das Letztere waren Worte, die an die behördlichen Instanzen gerichtet waren.

Nachdem der Bezirksgruppenleiter den noch schlechteren Besuch der Kundgebung auf Borkum mit treffenden Worten gezeichnet hatte, fuhr er fort: „Wir stehen jederzeit zur Verfügung. Hilfe gebrauchen die Inseln noch viel mehr wie die Großstädte.“ Nach Erläuterung des Abstiegs der letzten 12 Jahre vor der deutschen Erhebung, empfahl der Vortragende die engste Fühlungnahme mit den Kurverwaltungen und den Verkehrsbüros. Eine Opposition gegen die Wirtschaftsgruppe muß als zwecklos bezeichnet werden, denn jeder Gaststätten-Inhaber ist Zwangsmittglied.

„Dienst am Kunden! Das ist heute das Wort der Zeit. Sie, meine Damen und Herren, sollen jedem Gast das Heim erleben: Freundlicher Empfang, Behaglichkeit zu Hause, recht gute Verpflegung. Wenn Sie dem Gast das gegeben haben, haben Sie Anspruch auf eine angemessene Bezahlung.

Wir sind keine Wohlfahrtsbetriebe! Die Unterhaltung der Betriebe, die sozialen Lasten und Steuern bedingen, daß der Verdienst ein angemessener sein muß; nicht zu niedrig und nicht zu hoch, sondern nach dem Grundsatz: Gemeinnutz geht vor Eigennutz! Zu hoch: Wucher! Zu niedrig: Schleudern! Beides lehnen wir ab.“

Sehr interessant erörterte der Redner die kommende Preisgestaltung. Jedes Mitglied der Wirtschaftsgruppe wird ein gestempelt Preisplakat erhalten, wonach sich Vermieter und Gäste zu richten haben und durch die der Gaststätten-Inhaber geschützt ist. Er verlangte mehr Standesstolz bei der Vermietung. Die Berechtigung der Pensionate erkennt der Bezirksgruppenleiter an, wendet sich aber scharf gegen die Abgabe von Mittagessen durch solche an außerhalb des Hauses Wohnende, wodurch größere Hotels auf die Dauer zum Erliegen kommen. Das Anreifer- und Schlep-perwesen fand scharfe Verurteilung. Wer dabei ertappt wird, hat die Strenge des Gelezes auf sich zu nehmen.

Zum Schluß seiner Ausführungen, die der Redner unter dem Stichwort „Politik und Wirtschaft“ zusammenfaßte, forderte er den Schutz der Belegkassen vor ungeduldeten Angriffen und verwarf das Politikisieren und Kritikaftern in den Gaststätten. Mit einem Appell an alle Anwesenden, zu jeder Kundgebung zu erscheinen und auch auf die noch Abwartenden dahingehend zu wirken, schloß der Redner mit einem Dank an den Führer. „denn“, so betonte er, „wenn der nicht gewesen wäre, wären wir heute nicht mehr gewesen.“

GauSekretär Rodläuner, Hannover, ein guter Kenner der Wirtschaftslage der Inseln, behandelte in einem ¼stündigen Vortrag des Themas: „Der Fremdenverkehr in Abgrenzung zwischen Gaststätten, Pensionen oder Fremdenheimen und Zimmervermietung“. Die nicht minder

interessanten Ausführungen zerpflückten das Gaststätten-gesetz; besonders wurde dabei § 1 weitgehendst erörtert, der die Bedürfnisfrage behandelt. Der Redner unterschied vier Klassen:

1. Hotels und Gasthäuser mit voller Konzession.
2. Fremdenheime und Pensionate,
3. gewerbliche Zimmervermietung,
4. gelegentliche Zimmervermietung.

Es würde zu weit führen und hier ist auch nicht der Platz dafür, diese vier Abstufungen zu behandeln. Jedes nicht anwesend gewesene Mitglied der Wirtschaftsgruppe müßte es bedauern, diese Klarlegungen nicht mit angehört zu haben. Recht deutliche Worte gebrauchte der GauSekretär für diejenigen Volksgenossen, die da glauben, sie brauchten nicht mitzumachen.

Herr Rohlfener, Hannover, Verleger der „Wirte-Zeitung für Niedersachsen“ und langjähriger Vorsitzende des früheren Provinzial-Wirteverbandes, begrüßte als alter Fachmann und Kämpfer den Zusammenschluß durch die Zwangsorganisation. Den Brauereien ließ er merken, daß das Bier wieder ein Volksgetränk werden müsse und nicht, wie das manchemal der Fall sei, als Medizin angesprochen werden könne. Nachdem er die Konzessions- und die Güte-Kommissionen gestreift und das Zusammenarbeiten mit den Behörden lobend erwähnt hatte, warb er zum Schluß seiner von Idealismus getragenen Ausführungen für die Fachpresse. Borkum und Norderney bezeichnete er von den Inseln als Schmerzenskinder der Organisation.

Herr Fühl, Norderney, bittet um Aufklärung über den Unterschied in der Konzession zwischen Fremdenheim und Hotel. — Herr Radtke, Norderney, möchte die Inselprämie, die die Brauereien auf das Bier für die Inseln erheben, verschwinden sehen. Dieses Schmerzenskind der Wirte stand schon öfters zur Debatte. — Herr Johann Campen, Norderney, wünscht die Hinzuziehung der Fremdenheime zu der Tarifregelung. — Herr C. W. Frese, Zuis, spricht ebenfalls zu der Tariffrage; gleichfalls ein Hotelier von Langeoog, der besonders für eine bessere Entlohnung der Wasch- und Küchenmädchen eintritt. — Herr Siegfried Aberg, Norderney, fragt an, ob die Unterbringung der Rbf-Urheber auch konzessionspflichtig ist, was mit einem „ja“ beantwortet wird.

Nachdem die Fragen durch den GauSekretär Rodläuner bzw. Bezirksgruppenleiter Mund beantwortet sind, schließt der Ortsgruppenwaller Brand nach einem Dank an beide Vortragsredner gegen 7 Uhr die Kundgebung mit einem Siegesheil auf den Führer. — u.

Der Soldat des Dritten Reichs

Von Generalmajor von Reichenau,
Chef des Wehrmachtsamtes im Reichskriegsministerium

Die deutsche Wehrmacht, deren Aufbau zu Lande, zu Wasser und in der Luft wir jetzt erleben, ist eine Schöpfung der Gegenwart, sie ist ein Werk Adolf Hitlers und des aus seinem Geiste geborenen Dritten Reiches.

Wohl stammt die militärische Grundlage, der personelle und materielle Rahmen, von der Wehrmacht der Ueber-gangszeit, die das praktische soldatische Können und das Führererbe der Weltkriegsarmee in treuen Händen bewahrt hat. Aber allein der neue Staat schuf politisch die Voraussetzung für den Wiederaufbau. Er stellte im Innern die geschlossene Einheit des Volkes auf allen Gebieten nationalen Wollens wieder her. Sie war die Vorbedingung einer zielbewußten klaren Außenpolitik, die den historischen Schritt vom 16. März 1935, die Wiederherstellung der Wehrfreiheit, ermöglichte.

Die Wehrmacht wurzelt also im Heute. Sie ist ein lebendiger, ihrer Verantwortung bewußter Teil des neuen nationalsozialistischen Deutschlands, dem sie ihre Größe und innere Kraft verdankt. Sie trägt damit als die andere Säule neben der Partei den Staat, dessen Waffe ihr anvertraut ist.

Die Wehrmacht führt heute kein Sonderleben mehr mit eigenen Zielen. Die Zeiten sind endgültig abgeschlossen, in denen sie — wie einst im Weimarer Staat — sich bewußt abseits stellen mußte, um das zu bleiben, was sie kraft unbeirrbarer eigenen Wollens damals war, Träger einer historischen Mission, deren Ziele in der Zukunft lagen. Mit dem 30. Januar 1933 war das Ziel erreicht.

Die allgemeine Wehrpflicht stellt die Wehrmacht wieder mitten hinein ins Volk, das ihrem Rahmen mit einer waffenmäßigen Mannschaft den lebendigen Inhalt geben wird. Diese Rückkehr zu einer früher bewährten, dem Deutschen artgemäßen Methode der Ergänzung, bedeutet aber nicht ein Rückwärtsdrehen der Entwicklung, nicht die Rückkehr zu einer vergangenen Epoche, deren innere Voraussetzungen heute zum großen Teil gegenstandslos geworden sind. Die Wehrmacht eines nationalsozialistischen Volkes kann selbst nur nationalsozialistisch sein. Sollten sich irgendwo noch unzeitgemäße Reste erhalten haben — keine Organisation ist ohne Fehler —, so werden sie dem Geist der Gegenwart weichen, der in ihren Reihen allein Daseinsberechtigung hat. Das bedeutet nicht eine Geringschätzung der Tradition, des Geistes, der Treue und der Pflichterfüllung, die einst Grundlage der militärischen Leistung waren. Tradition ist im Gegenteil ihre praktische Anwendung auf unsere Gegenwart im Dienste der Ziele, die uns unsere Zeit stellt. Im Handeln für Volk und Staat liegt ihre Stärke, nicht im Bewahren von Form und Neukerlichkeit.

Die neuen Aufgaben der Wehrmacht im Frieden erschöpfen sich heute nicht mit der soldatischen Schulung der jungen Mannschaft, mit dem Dienst der Waffe. Sie hat darüber hinaus als Erziehungsziel den nationalsozialistischen Soldaten. Damit will sie bewußt die Arbeit weiterführen und vollenden, die vorher in

der Hitler-Jugend, dem Arbeitsdienst und den Gliederungen der Partei eingeleitet worden ist. Ihr Geist, ihr innerer Aufbau und ihre Methoden müssen auf dieses erweiterte Ziel eingestellt sein. Sie werden dem veränderten Charakter der ihr zuströmenden Jugend Rechnung zu tragen haben.

Eine Armee hat als große Zweckorganisation notwendig ausgeprägte eigene Wesenszüge. Sie sind historisch gewachsen und durch die Besonderheit der militärischen Verhältnisse bedingt. Darum kann eine Truppe nicht in allem ein auf das Militärische übertragenes Spiegelbild der Gliederungen beispielsweise des politischen Soldaten sein, dessen Aufgabe auf anderen Gebieten liegt. Die Wege sind hier und da verschieden, der Geist und das Ziel aber bleiben die gleichen. Das Verbot der politischen Betätigung für den im aktiven Dienst stehenden Soldaten bedeutet darum keineswegs ein Abschließen von dem Geschehen, das rings im Volk um seine Gestaltung ringt. Nur die Ausdrucksform der Betätigung ist eine andere. Der Soldat bejaht den Staat durch die Erfüllung seiner militärischen Pflicht, sein politisches Bekenntnis legt er ab durch seinen Eid und seine Leistung in der Truppe.

Doch nicht allein der nationalsozialistische Staat und seine machtmäßigen Einrichtungen sind es, die der Soldat freudig bejaht. Er muß auch innerlich auf der Grundlage der Weltanschauung stehen, der die schöpferische Idee des neuen Reiches entsprang und die über die unmittelbare Gegenwart hinaus seine Größe für alle Zukunft verbürgen soll. Kämpferische Einstellung sowohl wie das Leistungs- und Führerprinzip sind auch zu anderen Zeiten Wesensmerkmale soldatischen Geistes gewesen. Sie müssen heute ergänzt werden durch die klare Einstellung auf das Bekenntnis zu den ewigen Werten unseres Volkstums von Blut und Rasse, und durch den wahren Sozialismus der Tat, der die Grundlage einer alle umfassenden Volksgemeinschaft geworden ist.

Für den Soldaten des Dritten Reiches wird die Ehre, die der Staat ihm und seiner Stellung gegeben hat, der verpflichtende Ansporn sein bei der Erfüllung seiner Arbeit im Staate stets in vorderster Linie zu stehen.

Aus „Arbeiterturn“, amtliche Zeitschrift
der Deutschen Arbeitsfront.

Nach den bestehenden polizeilichen Bestimmungen ist es strengstens verboten, Fremde auf dem Dampfer oder im Orte wegen ihrer Unterbringung anzusprechen und ihnen Quartiere zu empfehlen. Wir werden im Betretungsfalle jeden rücksichtslos zwecks Bestrafung zur Anzeige bringen.

Polizeiverordnung

betreffend den Schutz der Dünen.

Auf Grund der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Ges.S. S. 195), der §§ 6, 11, 12 und 13 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (Ges.S. S. 1529), des § 366 a des Reichsstrafgesetzbuches und der Verordnung über Vermögensstrafen und Bußen vom 6. Februar 1924 (R.G.Bl. I S. 44) wird zum Schutz der Dünen auf den ostfriesischen Inseln für den Regierungsbezirk Aurich folgende Polizeiverordnung erlassen.

Die Polizeiverordnung hat unter dem 1. April 1930 die Zustimmung des Bezirksausschusses gefunden.

§ 1.

Das Betreten der Randdünen (Außendünen) ist verboten, soweit an ihnen Dünenschutzarbeiten (Helmpflanzungen, Verbauungen durch Busch- oder Rohr-zäune usw.) ausgeführt sind oder werden; hier ist das Ueberschreiten der Randdünen nur auf den von der Wasserbauverwaltung oder auf ihre Veranlassung eingezäunten Ueberwegen gestattet.

§ 2.

Das Betreten der Innendünen ist im allgemeinen gestattet. Ausgenommen hiervon sind jedoch alle Wundstellen, Sandbrüche und Helmpflanzungen; ferner alle sonstigen Pflanzungen und Schonungen, die durch Schilder oder Umzäunungen kenntlich gemacht sind.

§ 3.

Allgemein ist in den Dünen verboten:

- a) das Ausreißen, Abschneiden, Abmähen und Ausrechnen von Helm (Strandhafer und Strandroggen),
- b) das Ablegen von Bauschutt und Hausunrat, außer an den von der Polizeibehörde zugelassenen Stellen,
- c) das Fahren, Karren und Reiten außerhalb der ordentlichen Wege,
- d) das Weiden und das freie Umherlaufenlassen von Vieh und Geflügel,
- e) das Aufgraben, Wundmachen und Abschälen der Dünen, gleichgültig zu welchem Zweck, sowie die Entnahme von Sand, außer an den von der Polizeibehörde zugelassenen Stellen,
- f) das Feueranmachen in den Waldbeständen, Pflanzungen und Schonungen, sowie in deren Nähe.

§ 4.

Zu widerhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 150,— RM. oder mit Haft bestraft.

§ 5.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im Regierungsamtsblatt in Kraft.

Aurich, den 6. März 1930.

Der Regierungs-Präsident.
gez. Berghaus.

Elegante Herren-Bekleidung

in unübertroffener Auswahl.

Spezial-Abteilung: Qualitäts-Schuhwaren

Allein-Verkauf der Marken Mercedes und Dr. Diehl.

Anerkannt billige Preise!

T.F. DAMM, Norden

Fernsprecher 2328

Auswahlsendung gerne zu Diensten

Amtliche Bekanntmachungen.

An- und Abmeldungen.

Jeder Kurgast hat binnen 24 Stunden Namen, Stand und genaue Bezeichnung seiner ständigen Wohnung in das zu diesem Zweck von dem Hauswirt vorgelegte Fremdenbuch in deutlicher Schrift einzutragen, damit der Hauswirt die Anmeldung bei der Badeverwaltung machen kann. Nach dieser Eintragung wird die Kurliste aufgestellt und wird daher um sehr deutliche Schrift gebeten.

Die bezüglichen §§ der Polizeiverordnung vom 18. April 1901 bestimmen über die Anmeldung:

„Jeder Insulaner, welcher Kurgäste in Logis hat, ist verpflichtet, binnen 24 Stunden die betreffenden Badegäste nach Namen, Stand, Gewerbe und Heimatort bei der Badeverwaltung in Juist anzumelden.“

Zuwiderhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark geahndet, an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnismäßige Haft tritt.

Die **Lesehalle** der Badeverwaltung ist täglich von 9 Uhr bis 22 Uhr geöffnet.

Hauptschriftleiter: Otto G. Soltau, Norden.
Verantwortlicher Anzeigenleiter: Otto G. Soltau, Norden.
Druck und Verlag: Otto G. Soltau, Norden.
D.-A. Juli 1935: 350

Welch ein

köstliches Gefühl

frische Wäsche

durch Persil

Nachttisch-Einlagen

empfehlen

Otto G. Soltau, Buchdruckerei, Norden

Bringe meine **Wäscherei** mit elektrischem Betrieb

den geehrten Badegästen in empfehlende Erinnerung Saubere und reelle Bedienung / Eilwäsche innerhalb 24 Stunden

Frau H. Schiffer

Gegründet 1884
Friesenstrasse 1 • neben der Villa Charlotte

SEEHUND, Juister Bitterlikör

männlich
weiblich

Beachten Sie die Schutzmarke: De Spykerboor
U. Groenefeld, Norden

Gegr. 1880



Ausflugsort

LOOG

Restaurant u. Café „Zur freien Aussicht“ hält sich den geehrten Badegästen bestens empfohlen

Kinderspielplatz, frische Milch von eigenen Kühen, Wagen zu Lustfahrten, Pension für Reiterpferde im Ort.

Fernruf 133 **M. Saathoff**

Gebr. Altmanns, Nordseebad Juist

Adolf-Hitler-Straße, bei der evangelischen Kirche empfiehlt:

Tees, Kaffee, sowie sämtliche Kolonialwaren, Feinkost, Weine und Spirituosen.
Porzellan u. Eisenwaren, Bier u. Brunnen.

Gleichzeitig empfehlen wir uns den geehrten Kurgästen als Seehundsjäger.



(Damen-Bedienung, fachkundig)
Alleinverkauf der bewährten Lloyd-Sonnenschutz-Präparate
Strand-Drogerie Mitzscherling
(Die Fachdrogerie) gegenüber dem Rathaus.

Strandhotel Kurhaus Nordseebad Juist

Bes.: Ed. Oldewurtel. Fernruf: Kurhaus Juist Nr. 186

Neu: Zentralheizung / Bäder / Fließendes Wasser
Alle Zimmer haben herrliche, freie Ansicht auf das Meer

Täglich von 4-6 Uhr Tanz-Tee im Freien auf der See-Terrasse oder im Strandkaffee

Der Treffpunkt aller Badegäste ist der Kurhaus-Saal. Jede Woche Reunion Jeden Mittwoch und Sonntag Kindertall. Die Kapelle spielt jeden dritten Tag im weissen Saal von 8 1/2 - 10 Uhr zum Abendkonzert, von 10 Uhr ab

Tanzunterhaltung

Tanzleitung: W. Baitel aus Hamburg

Heimatliteratur und naturwissenschaftliche Bücher

Leege: Der Memmert und wir	1.—	Dr. Kuckuck: Der Strandwanderer	7.—
Juister Billzauber u. d. Memmertvogelparadies	1.—	Dr. Flöricke: Strandbüchlein	2.25
Blickslager: Stimmen der Heimat	3.—	Siebs: Die Norderneyer geb. 6.00, kart. 5.00	
Berend de Vries: Der Pfinzbusch der Bark Confidentia	4.—	Bielefeld: Flora u. ostfr. Halbinsel u. ihrer Gestadeinsel 3.—	
M. Morsbach-Hartstein: Juister Geschichten - Ebbe und Flut	1.— zu haben im		

Kaufhaus Henning



Rudolf Haars

Damen-, Herren-Frisiersalons
elektrische Fuß-, Handpflege
Parfümerie | Fernsprecher 207
Strandstraße und Wilhelmstraße

Das See-Aquarium der Badeverwaltung im Loog

ist täglich geöffnet von 10-13 Uhr und von 15-18 Uhr

Kein Kurgast versäume diese Sehenswürdigkeit

Fluttabelle und Badezeiten

vom 1. bis 19. Septbr.

Datum	Hochwasser	Badezeiten
1. Sg.	13,29	11,00-13,30
2. Mo.	13,59	11,00-14,00
3. Di.	14,29	11,30-14,30
4. Mi.	15,01	13,00-15,00
5. Do.	15,36	13,00-15,30
6. Fr.	16,18	13,00-16,00
7. So.	17,24	14,00-17,00
8. Sg.	18,49	15,00-18,00
9. Mo.	20,18	16,30-18,30
10. Di.	8,46	7,00-9,00
11. Mi.	9,54	7,00-10,00
12. Do.	10,54	7,30-11,00
13. Fr.	11,39	8,00-11,30
14. So.	12,26	8,30-12,30
15. Sg.	13,07	9,00-13,00
16. Mo.	13,49	10,30-13,30
17. Di.	14,34	11,00-14,00
18. Mi.	15,16	12,00-15,00
19. Do.	15,59	13,00-16,00

Norddeich—Juist und zurück

D = Dampfer
M = Motorschiff „Frisia VI“
x = Dampfer wartet nach Möglichkeit Zug ab

Septbr.	Ab Norddeich	Ab Juist (Bhf.)
1. Sg.	D 13.00	M 9.45
	M 14.20	D 10.30
2. Mo.	D 13.45	M 10.15
	M 14.20	D 11.00
3. Di.	D 14.20	M 10.45
		D 11.30
4. Mi.	M 13.00	D 12.00
	D 14.45	M 14.45
5. Do.	M 13.00	D 12.30
	D 15.30	M 14.45
6. Fr.	M 13.00	D 13.00
	D 16.00	M 14.45
	M 17.15x	
7. So.	D 17.15	D 14.00
	M 17.50	M 15.30
8. Sg.	M 14.30	M 6.30
	D 18.00	D 15.30
9. Mo.	D 18.00	D 6.45
		M 17.30

Halte den geehrten Gästen meine

Bahnhofswirtschaft,
gemütliches Lokal,
und die **Pension Inselrose**
bestens empfohlen.

Telefon 125

Gerhard Rose.

NORDERNEY

Immer wieder

besuchen Juister Gäste bei einem Ausflug nach Norderney das an der Hafen-Landungsbrücke gelegene Restaurant

„WARTEHALLE“

Bei zeitgemäßen Preisen **finden Sie jederzeit** kalte und warme Speisen, gepflegte Biere, Kaffee, Tee, Fleischbrühe etc.

Reise- und Verkehrsbüro

Reinhd. Behrens, Bahnhofstr. Fernsprecher Nr. 175
Täglicher fahrplanmäßiger Dienst Juist-Norderney.

Benutzen Sie bei Ihrer Heimreise Ihre Urlaubskarte für eine Seereise von Juist über Norderney-Helgoland-Bremerhaven-Bremen.

Ausflüge - Rundflüge - Wagenfahrten Täglicher Anschlußdienst zum Flugplatz, Abfahrt vom Reisebüro. Auskunft-Flugscheine - Prospekte.

Tilemanns Privat-Kinderheim

In meinem Erholungsheim finden Kinder gebildeter Familien freundliche Aufnahme, gewissenhafte Aufsicht, vorzügliche Verpflegung

Näheres durch Prospekt. Beste Referenzen aus allen Teilen Deutschlands

Frl. Emilie Tilemann

Vorsteherin und Besitzerin / Hugo-Droste-Str. 1

Frau Gerhd. Habbinga Wwe.

Adolf-Hitler-Str. 14 **Schlachterei** Fernsprecher 129

Sämtliche Fleisch- und Wurstwaren
la. Qualität

Solide Preise

Aufmerksame Bedienung

Eigene moderne Kühlanlagen.

Paul Fritsche, Norden

Klein-Neustraße / Fernsprecher 2129

**Fachgeschäft für Oefen, Herde
Wand- und Fußbodenfliesen**

**Oldenburgische Landesbank
(Spar- & Leihbank) A.-G.
Filiale Norden**

Erledigung sämtlicher bankmäßigen Geschäfte
Geschäftsstelle Juist:
W. Altmanns, Wilhelmstraße 50

Täglich große Auswahl in
Konditorei- u. Backwaren

Bringe den geehrten Gästen mein im Ostdorf gelegenes
ältestes Café am Platze
und stets von Kurgästen gern besucht, in frdl. Erinnerung

Besitzer:

D. Schmeertmann
Conditorei und Café

Hermann Thof, Norden

**Rind- und Schweine-Schlachtereie
Fabrik feiner Wurstwaren**

Fernsprecher Nr. 2373

Steinbömer Gelb
immer prima

HOTEL ROSE

Besitzer Heinrich Haase / Fernsprecher 101
Vornehmes Haus in nächster Nähe der
Post und des Badestrandes. Vorzüglicher
Mittagstisch. Große Abendkarte. Behag-
liche Restaurations-Räume. Weine erster
Häuser, gut gepflegte Biere.

Doornkaat



Doornkaat (Antiangewand) Norden (Ostfriesland)
Auffangland größte Kornbrennerei, gegründet 1805

Juister Bank e. G. m. b. H.

Reichsbank-Giro-Konto Norden (Ostfriesland)
Postscheckkonto Hannover Nr. 71222 / Telefon Nr. 147

Kostenlose Geld-Aufbewahrung
Erledigung sämtlicher Bankgeschäfte

Einlösung von Reiskreditbriefen und Registermark-
reiseschecks

Konditorei und Café

„Westend“

Ecke Billstraße, erste Konditorei am Platze

Täglich große Auswahl in frischem Kaffee-,
Tee- und Weingebäck. Spezialität: Eis und Eis-
getränke. Bestellungen auf Torten usw. werden
prompt ausgeführt. Konditorei mit elektrischem
Betrieb. Eigene Kühl- und Gefrier-Anlagen.

Fernsprecher Nr. 176

Praktische Mappen

zum Sammeln der Kurliste
empfiehlt billigst

Otto G. Soltau, Norden
Buchdruckerei / Am Markt 6

Fachgeschäft

für Schmuck, Uhren und
Augenoptik

Reparaturen prompt und billig

Bernhard Hollander

Strandstrasse 17 Fernsprecher Nr. 134
Reiseandenken, ostfries. Filigran, getriebenes Altsilber

Färberei und Wäscherei

Barghoorn · Emden
färbt, reinigt, plissiert, wäscht

Annahmestelle für Juist

Schmidt's

Strand- und Badeartikel, Bahnhofstraße

Jeder Auftrag wird sofort nach Erhalt in Arbeit genommen
und schnellstens zurückgeliefert

Und nach dem Abendessen gehen wir zum

HOTEL ITZEN

und trinken dort in der herrlichen grünen
Veranda die bestgepflegten Biere u. Weine

Im Anstich:
DORTMUNDER UNION
HAAKE BECK
RADEBERGER PILSNER
MÜNCHENER LÖWENBRÄU

Spezialität:
„SEERÄUBER“
männlich
weiblich

Gern besuchtes und beliebtes Bier- u. Weinlokal ohne Musik



Carl
Ronnings
Kaffee
Bremen

befriedigt immer, auch den
verwöhntesten Geschmack,

Stets frische Lieferungen bei
B. Hollander
Strandstr. 17 Fernruf 134

Bremen

rechts dem Hauptbahnhof
gegenüber

Hotel Bach

„ Fürstenhof
„ Reichshof
Park-Hotel
Schäfers Hotel

Zimmer
von
RM 2.50
an

Im Privat-Kinderheim Günther

Nordseebad Juist, Wilhelmstrasse 39
sind die Kinder bei bester Verpflegung und
liebvoller Behandlung gut aufgehoben.
Gegründet 1911 Fernruf Nr. 152
Leiterin: Kindergärtnerin E. Günther

Domäne »Loog«

Herrlicher Ausflug durch die Dünen
oder vom Strande aus!
Kaffeewirtschaft, frische Milch von
eigenen Kühen, Milch in Satten usw.
Kräftiger bürgerlicher Mittagstisch.

Aufmerksame Bedienung. Billige Preise.
Wagen für Lustfahrten. Fernruf 150

Claassen's Hotel und Logierhäuser

Vornehme, ruhige Familienhäuser. Frei im Ostdorf gelegen.
Fließendes Kalt- und Warmwasser. Zentralheizung. Ganz-
jährig geöffnet. Gemütliches Bier- und Weinlokal. Erst-
klassiger Mittagstisch zu soliden Preisen. Eigene Gespanne
für Lust-, Jagd- und Extrafahrten.



Der kürzeste und billigste Reise- weg nach der Nordsee-Insel Juist führt über Norddeich

35
Ganzjährige Dampfverbindung mit direktem Anschluß
an die D- und Eilzüge
Auto-Großgarage am Dampfer-Anleger
(Mole) in Norddeich

Auskunft und Fahrpläne kostenlos durch die

Akt.-Ges. Reederei Norden-Frisia

Geschäftsstelle Norddeich Fernruf Amt Norden Nr. 2641
Auskunft in Juist am Bahnhof Fernruf Nr. 188

„Giftbude“ Restaurant und Café

Eigene Konditorei! Mäßige Preise! Eintritt frei!
Jeden Donnerstagnachmittag 4 Uhr Kinderfest!

Herrlich gelegen am Familien-Badestrand an der Osttreppe
Freier Ausblick auf die Nordsee und das gesamte BADELEBEN.

Täglich nachmittags 4 Uhr!
Kaffeekonzert und Tanz mit Uebertrag auf die Seeterrasse!

»Künstlerkapelle Laaf-Werner«

Außerdem abends 8 1/2 Uhr!

»Max Teichmann«

der lustige Humorist und Plauderer sorgt für Stimmung!

Serviettentaschen

liefert schnellstens

Otto G. Soltau, Norden
Markt 6

H. Wessels

Strandstrasse
Rind-, Kalb-, Hammel-
u. Schweineschlachterei

Beste Bezugsquelle für Fleisch- und Wurstwaren

Eigene Kühlanlagen
ff. Aufschnitt

Jan Oellerich

Sämtliche Badeartikel
Spielwaren
Schokoladen
Konfitüren

Große Auswahl in
Andenken aller Art.

C. B. Freese

Norden, Westerstr. 85
Fernsprecher 2046
Kraftfahrzeuge
Reparaturwerkstätten
Tankstelle, Garagen
Auto-Vermietungen



Natürliche Bräunung
(Pigmentierung)
der Haut, Schutz ge-
gen Sonnen- und
Gletscherbrand
durch **Pigmentan**
Pigmentan ist unübertroffen
in seiner zweifachen Wir-
kung; es enthält keinerlei
färbende Bestandteile!
Pigmentan ist von weltbe-
kannter Sport- u. Filmgrößen
glänzend begutachtet!
Dose 45u.85, Tube 60Pfg.

Allein-Verkauf: Strand-Drogerie
G. Mitzscherling

gegenüber dem Rathaus

Druksachen aller Art

liefert schnell, sauber und preiswert

Otto G. Soltau, Buchdruckerei, Norden, Am Markt 6.

Erstes Konfitüren-Geschäft am Platze!

Pralinen und Schokoladen

Ostfriesischer Tee. - Versand

empfiehlt das Spezialgeschäft von

Bernhard Hollander

Strandstrasse 17

Fernsprecher Nr. 134

Kreis- und Stadtparkasse, Norden

mündelsicher

Nebenstelle Juist bei J. de Vries & Co.

Fernsprecher Juist Nr. 105

Annahme von Spareinlagen und Saisongeldern
Kostenfreie Führung von Guthabenrechnungen
Einlösung von Reiskreditbriefen

HOTEL-PENSION

WORCH

Inhaber: Franz Worch, langjähriger Küchenmeister.
In sämtl. Zimmern fließendes
warmes und kaltes Wasser.
Zentralheizung. Anerkannt
vorzüglichen Mittag- und
Abendstisch (auch für Gäste,
welche Privat wohnen).
Bestgepflegte Biere und
Weine nur erster Firmen.

Fernsprecher Nr. 118

Oefen u. Herde
Haus- u. Küchengeräte
Eisenwaren, Werkzeuge
Baubeschläge

H. Bünting

Norden
Fernruf 2375

Dampf-Bäckerei und Konditorei

von

S. O. Sabbinga

neben Hotel Itzen
empfiehlt

täglich frische Back-
und Konditorwaren

Bestellungen werden prompt
ausgeführt.

Ferner empfehle mein der Neu-
zeit entsprechend eingerichtetes

Kaffee